

Buchbesprechungen

1. Biblische Theologie

STUDIES IN THE PERIOD OF DAVID AND SOLOMON AND OTHER ESSAYS. Papers Read at the International Symposium for Biblical Studies. Tokyo, 5-7 December 1979. Edited by *Tomoo Ishida*. Tokyo: Yamakawa-Shuppansha 1982. XVI/409 S.

Die Reihe der hier publizierten Referate eröffnet *Masao Sekine*, der Präsident des ersten internationalen Symposiums zu Fragen des Alten Testaments in Japan, mit seinem Beitrag *Lyric Literature in the Davidic-Solomonic Period in the Light of the History of Israelite Literature* (1-11), in dem er einerseits David die ihm zugeschriebenen Klagen um Saul und Jonatan (2 Sam 1, 18 ff) und um Abner (2 Sam 3, 33 ff) und Absalom (2 Sam 19, 1), andererseits aber das Hohelied, wenigstens in wesentlichen Teilen, Ps 16 und sogar Prov 8 der salomonischen Zeit zuweisen möchte. – *R. N. Whybray*, *Wisdom Literature in the Reigns of David and Solomon* (13-26) diskutiert die Problematik der Vorstellung einer „salomonischen Aufklärung“ und der Datierbarkeit von Prov 10-29 in die davidisch-salomonische Zeit; daß die Jahrhunderte davor und danach für die Entstehung und Formung weisheitlicher Literatur weniger bedeutend gewesen seien, lasse sich nicht sicher nachweisen. – *Kiyoshi K. Saeon*, *A Study of the Literary Structure of „The Succession Narrative“* (27-54) versucht, vor allem in Anlehnung an und Auseinandersetzung mit C. Conroy und G. P. Ridout, ausgehend von „Paragraphen“ als Gefügen von Sätzen die Thronfolgeerzählung literarisch zu analysieren. Sie umfasse 2 Sam 2-4.9-20; 1 Kön 1-2 und stamme von einem genialen Geschichtsschreiber, der bald nach Salomos Regierungsantritt die politischen Ereignisse eng verwoben mit Affären des Königshauses beschreibe und so die gleichzeitige Steigerung äußerer Expansion und innerer Instabilität darstelle. – Der Artikel von *W. H. Schmidt*, *A Theologian of the Solomonic Era? A Plea for the Yahwist* (55-73) wurde deutsch veröffentlicht in BZ 25 (1981) 82-102. Neueren Spätdatierungen bis ins Exil stellt Schmidt Argumente und Gesichtspunkte gegenüber, die sowohl für die literarkritische Ausgrenzung eines „Jahwisten“ wie auch für eine frühkönigszeitliche Datierung sprechen. – *D. J. McCarthy*, *Compact and Kingship: Stimuli for Hebrew Covenant Thinking* (75-92) zeigt an AT-Texten verschiedener Gattungen die weit zurückreichenden Wurzeln der in deuteronomistischer Zeit dann zur umfassenden theologischen Vorstellung gewachsenen b-rit auf. Der während des IOSOT-Kongresses am 29. 8. 1983 in Salamanca so plötzlich verstorbene Alttestamentler ergänzt und vertieft hier nochmals seine Neubearbeitung von *Treaty and Covenant* (21978). – *J. J. M. Roberts*, *Zion in the Theology of the Davidic-Solomonic Empire* (93-108) möchte in der Ladeüberführung nach Jerusalem und im Tempelbau die wesentlichen Voraussetzungen dafür sehen, daß mit der Vorstellung von Jahwe als dem Großen König, die dem staatlichen Königtum bereits kritisch voraufging und später gegenüberstand, die Erhöhung Jerusalems und der davidischen Dynastie verbunden werden konnte. In vielerlei Weise sei diese Verbindung dann weiterentwickelt worden, indem ihr kanaanaäische mythische Vorstellungen und vor allem historische Erfahrungen assimiliert wurden. – *T. N. D. Mettinger*, *JHWH SABAOTH – The Heavenly King on the Cherubim Throne* (109-138) bestimmt als Sitz im Leben der Entstehung und des Gebrauchs dieser Gottesbezeichnung die JHWH-Verehrung im Tempel Salomos, wo JHWH auf dem riesigen Cheruben-Thron unsichtbar als König thronend vorgestellt wurde. „JHWH *š·ba'ô't* auf den Cheruben thronend“ dürfte auch schon in Schilo verehrt worden sein. Mettinger erörtert gründlich die semantischen Probleme und nennt Gründe, weshalb z. B. im DtrG und bei Ez diese Gottesbezeichnung weitgehend oder völlig zurücktritt. – *M. Tadmor*, *Female Cult Figurines in Late Canaan and Early Israel: Archaeological Evidence* (139-173) sondert aus den oft un-

differenziert als „Astarte-Figuren“ bezeichneten Funden eine größere Gruppe aus (Frau ohne Symbole in den Händen, unbekleidet auf einem Bett liegend) und ordnet sie der Totenbestattung und -ausrüstung zu; sie sind in der Königszeit Israels und Judas interessanterweise nicht mehr belegt. – *T. Ishida*, *Solomon's Succession to the Throne of David – A Political Analysis (175–187)* versucht, als Absicht der Thronfolge-Erzählung, die noch in der ersten Hälfte von Salomos Regierungszeit vielleicht von einem Natan-Anhänger verfaßt worden sei, die Darstellung der fortschreitenden Amtsunfähigkeit Davids und die Legitimierung Salomos zu zeigen. Der im Hintergrund der kunstvoll erzählten persönlichen Rivalitäten und individuellen Schwächen stehende soziale und auch ökonomische Konflikt zwischen der städtischen (jerusalemischen) Gesellschaft mit Beamtentum, Söldnerheer, Abgabenerzwingung usw. auf der Seite Salomos und der traditionellen Stammesgesellschaft mit ihren verschiedenen Tendenzen bis hin zur Ablehnung von Staat, widersprüchlich repräsentiert von Absalom, später von Adonja, hätte bei kritischer Beachtung wahrscheinlich zu einer eindringenderen „politischen Analyse“ und zu überzeugenderen Ergebnissen geführt. – *A. Malamat*, *A Political Look at the Kingdom of David and Solomon and Its Relations with Egypt (189–204)* betrachtet die Entwicklung vom Stammeskönigtum über den Territorialstaat zum Imperium unter David und Salomo und trägt die biblischen und archäologischen Hinweise auf die militärische, ökonomische und außenpolitische Absicherung dieser nur kurze Zeit dauernden Großmachtstellung zusammen. – *H. Donner*, *The Interdependence of Internal Affairs and Foreign Policy during the Davidic-Solomonic Period, with Special Regard to the Phoenician Coast (205–214)* zeigt anhand der entsprechenden AT-Texte, daß zur Zeit Davids Tyrus und die phönizische Küste von Israel-Juda unangetastet und unabhängig blieb, unter Salomo jedoch durch Handel und technische Überlegenheit einen beträchtlichen Einfluß gewann, sogar Gebietsabtretungen im Hinterland von Akko erreichte. – *Y. Ikeda*, *Solomon's Trade in Horses and Chariots and Its International Setting (215–238)* überprüft die zahlreichen altorientalischen Zeugnisse über Geschenksendungen und den Handel mit Pferden und Streitwagen, über Aufzuchtgebiete und Herstellungsorte, Handelsrouten, Marktplätze, Vorratsorte, Preise usw., um zu einer plausiblen Erklärung von 1 Kön 10, 28–29 zu gelangen. – *H. Tadmor*, *Traditional Institutions and the Monarchy: Social and Political Tensions in the Time of David and Solomon (239–257)* kann als wesentlichen gemeinsamen Faktor in den drei großen Erschütterungen des davidisch-salomonischen Königtums (Absalom, Scheba ben Bichri, Jeroboam) den schließlich doch gescheiterten Versuch der israelitischen Stammesgesellschaft aufzuzeigen, ihre traditionellen religiös-gesellschaftlichen Strukturen gegenüber dem staatlich-zentralistisch sich entwickelnden Königtum zu behaupten. – *J. A. Soggin*, *Compulsory Labor under David and Solomon (259–267)* untersucht die Bedeutung von *mas* und *mas'ôbed* (Fronarbeit, Staatsabgaben in Form von Arbeit) und ihre Rolle im davidisch-salomonischen Staat. – *W. G. Dever*, *Monumental Architecture in Ancient Israel in the Period of the United Monarchy (269–306)* gibt eine reiche Übersicht über Ausgrabungsstätten und -ergebnisse von Galiläa bis zum Negev, die sich dem 10. Jhd. v. C. zuordnen lassen.

In einem anhangartigen zweiten Teil der Veröffentlichung „Biblical Studies and the Ancient Near East“ referiert *D. N. Freedman*, *Ebla and the Old Testament (309–331)* über die italienischen Ausgrabungen auf dem Tell Mardikh in Nordsyrien und gibt einen Überblick über die ersten Auswertungsversuche dieser Zeugnisse von einer hohen Stadtkultur im 3. Jtsd. v. C. Am wenigsten überzeugend erscheint jedoch der Versuch, die Ebla-Texte mit Personen und Texten des AT (z. B. Abram und Gen 14) in Verbindung zu bringen. Angeschlossen ist eine Ebla-Bibliographie über die Jahre 1965–1979/80, zusammengestellt von *M. O'Connor* (331–335). – *J. V. Kinnier Wilson*, *Medicine in the Land and Times of the Old Testament (337–365)* erwägt wichtige Beiträge Ägyptens, Mesopotamiens und Syrien-Palästinas zur Geschichte der Medizin bis ins 1. Jtsd. v. C. – Indices zu den herangezogenen biblischen (369–385) und anderen Texten (385–388), zu den behandelten Wörtern (388–390), den zitierten Autoren (390–398), Personen-, Götter-, Orts- und Ländernamen (398–406) und wichtigen Stichworten (406–409) schließen den Band ab.

H. ENGEL S. J.